Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 33

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

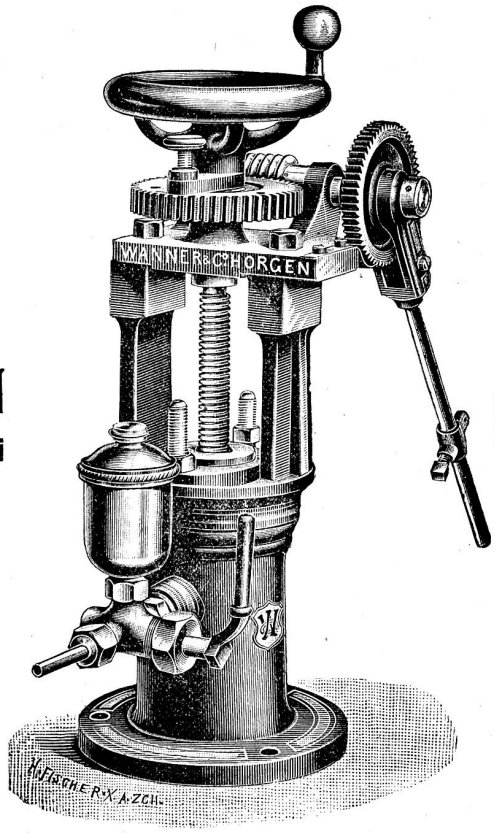
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANNER & Co. HORGEN
Mech. Werkstätte und Giesserei
erstellen als Spezialität:



Automatische
Dampf-Cylinder-
Schmierpumpen

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Accumulatorenfabrik Oerlikon. Dieses Unternehmen zahlt für das Betriebsjahr 1897/98 20 % Dividende wie im Vorjahr.

Elektrizitätspreis in St. Gallen. Der Gemeinderat hat den Preis des elektrischen Lichtes per Hekto Wat von 8 auf 7 Rp. herabgesetzt, und es soll die Zuleitung gratis erstellt werden, wenn das Beleuchtungsobjekt nicht mehr als 20 Meter vom Leitungskabel entfernt ist. Für die elektrische Kraft ist der Preis von 6,5 auf 4,5 per Hektowatt reduziert worden, so daß das Elektrizitätswerk St. Gallen mit dem Preise unter der Mitte fast aller schweizerischen Elektrizitätswerke ist.

An der Ideenkonkurrenz, welche der Staat Freiburg im Frühjahr dieses Jahres zur Erlangung von Projekten für die bedeutende Wasserkraftanlage an der Saane bei Haute-Rive und die Verteilung der Kraft mittelst Elektrizität veranstaltet hat, haben sich die bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes beteiligt.

Das Preisgericht hat den ersten Preis der Maschinenfabrik Oerlikon, den zweiten der Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden und den dritten Preis der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Mönchenstein zuerkannt.

Auszeichnung. Anläßlich der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Düsseldorf fand daselbst eine Spezialausstellung von Neuheiten auf dem Gebiete der Medizin und Chirurgie (Medikamente, Instrumente, Apparate 2c.) statt. Bei dieser Ausstellung sprach das Preisgericht der Firma Fr. Klingelfuß, elektrische Fabrik, Basel eine ganz besondere Anerkennung aus für einen Gleichstrom-Anschlußapparat für Kliniken zur direkten Abnahme von Strömen für Galvanokaustik, Galvanisation, Elektrolyse, Endoskopie und Faradisation, sowie Motor für Trepanation, Induktorium mit geschlossenem Eisenkern und Quecksilberunterbrecher mit kontinuierlicher Wasserspühlung und transportable Dunkelkammer für Röntgenkabinette; hängende Bohrmaschine für Zahnärzte.

Wir gratulieren der strebsamen Firma bestens zu dieser wohlverdienten Auszeichnung.

Projekt einer elektrischen Bahn Aigle-le-Sépey. Ein Konsortium, für das Advokat Dupraz und die Ingenieure de Vallière & Sohn in Lausanne zeichnen und dem auch der verstorbene Hr. Aug. Veillon in Basel angehörte, bewirbt sich um die Konzession für eine elektrische Bahn von Aigle nach le Sépey. Die Kosten werden auf 800,000 Fr. angeschlagen; der Reingewinn soll nach den Berechnungen eine Verzinsung von 4% gestatten. An dieses Projekt schließt sich das einer Linie von le Sépey nach Leysin, für das die Firma de Vallière & Sohn allein die Konzession nachsucht. Hier sind 420,000 Fr. Kosten der Anlage vorgesehen. Der Bundesrat beantragt den Kammern, für beide Unternehmungen die Konzession zu bewilligen.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, nach größern Abschreibungen und einer abermaligen Dotierung des Rückstellungs-Kontos mit einer Million Mark die Verteilung einer Dividende von 15 % auf das erhöhte Kapital vorzuschlagen.

Fusion von Elektrizitätsgesellschaften. Das außerordentliche Ereignis, das die Geschäftswelt und die Börse so lange in ungewisser Spannung gehalten hat, ist nunmehr Thatsache geworden und wird überall in seiner weitgehenden Bedeutung gewürdigt werden. Die Fusion vollzieht sich wie folgt: Die Aufsichtsräte der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg, die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, sowie die Aktiengesellschaft Ludwig Loewe und die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin beschlossen in den gleich-

zeitig in Berlin und Nürnberg stattgehabten Sitzungen eine Basis zur Vereinigung bezw. Interessengemeinschaft. Das Gesellschaftskapital beträgt nicht weniger als 118 Millionen Mark. Die Fabrikation soll besonders in Nürnberg noch kräftiger betrieben werden als bisher.

Der englische Elektriker Latimer Clark ist am letzten Sonntag, 76 Jahre alt, gestorben. Lange Jahre ist er der technische Direktor der „Electric Telegraph Company" gewesen und hat als solcher die Legung einer großen Anzahl englischer Telegraphenlinien geleitet. 1860 verband er sich mit Sir Charles Bright und gründete ein Geschäft zum Bau von unterseeischen Telegraphenleitungen. Beide legten 1861 in ihrer Abhandlung über „Elektrische Maßeinheiten" die Grundlage zu dem jetzigen System. Mit Sabine zusammen hat Clark seine „Elektrischen Tabellen und Formeln" verfaßt.

Die Stansstad-Engelberg-Bahn, welche auf der 12 km langen Strecke eine abwechslungsreiche Landschaft durchstreift, hatte bekanntlich seit einem Vierteljahre mit den Difficilitäten der Hochspannung, in Wasserdruck 38 Atmosphären und in Elektrizität 4000 Volt, verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden, die nun soweit gehoben sind, daß sie den regelmäßigen Transport der Post nach Engelberg übernehmen konnte. Einzig als ihr letzthin eine Sektion des schweiz. Ingenieurvereins nahe kam, wurde sie etwas störrisch und wollte gegen die theoretischen Formeln parieren.

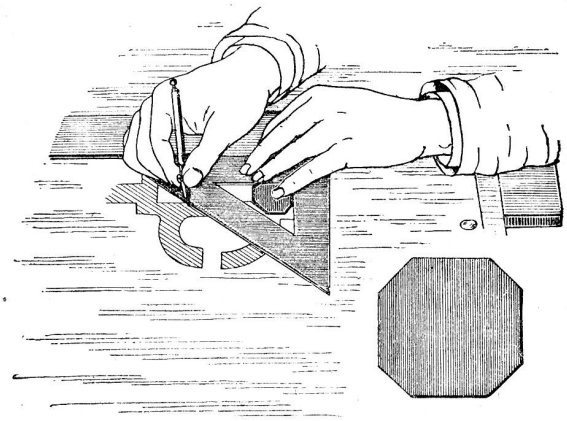
Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Wasserversorgung Bütschwil (St. Gallen). Die Dorfkorporation Bütschwyl hat die Erstellung der Zuleitung von den Quellen zum Reservoir und den Bau des Reservoirs von 300 m³ den Unternehmern Paul Huber in Wattwil und Joh. Nescher in Ebnat übertragen. Diese Anlagen sollen bis Mitte April 1899 erstellt werden. A.

Zum technischen Zeichnen.

Jeder Techniker und jeder Zeichner weiß, welche Schwierigkeiten es macht, eine Fläche einer Zeichnung mit einer gleichmäßigen Schraffur zu versehen, bei welcher alle Striche genau gleichen Abstand von einander haben. Die geringste Ungleichheit macht sich bekanntlich dem Auge sofort bemerkbar, und zwar um so mehr, je breiter die schraffierte Fläche ist. Man hat, um diesem Uebelstande abzuhelfen und auch weniger geübten Zeichnern zu ermöglichen, eine ganz gleichmäßige Schraffur herzustellen, sogenannte Schraffierlineale konstruiert, welche sich nur genau parallel zu sich selbst und nur um einen ganz bestimmten, vorher einzustellenden Abstand verschieben lassen. Aber auf keinem Zeichenbureau sind dieselben eingebürgert, wohl hauptsächlich wegen ihres immerhin hohen Gestehungspreises, und auch weil ihre Handhabung ziemlich umständlich ist. Durch eine Veröffentlichung des internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6 werden wir auf eine ebenso einfache wie sicher funktionierende Vorrichtung aufmerksam gemacht, welche genau dieselben Dienste zu leisten bestimmt ist, wie eines der teueren Schraffierlineale alten Systems, und welches vor Allem den Vorzug großer Billigkeit hat. Sie ist so einfach, daß sie von jedem Tischler



hergestellt werden kann. Die Vorrichtung wird in Verbindung mit der gewöhnlichen Reißschiene und einem Dreieck gebraucht. Sie besteht in einem einfachen genau quadratischen Stück Holz, dessen Dicke man zweckmäßig etwas größer wählt als die des benutzten Winkels. Seine Größe ist von der inneren Oeffnung des letzteren abhängig. Die Ecken des Quadrates sind genau parallel zu seinen Diagonalen in verschiedenen Entfernungen abgeschnitten. Bei der Benutzung lege man das Stück in den inneren, freien Raum des Dreiecks und läßt es genau gegen die beiden Katheten desselben anstoßen. Nachdem man die Linie gezogen, hält man das Stück unverrückt in seiner ursprünglichen Lage fest und verschiebt das Dreieck solange, bis seine Hypothenuse gegen die abgeschnittene Ecke der Vorrichtung stößt, worauf man das Dreieck in der neuen Stellung festhält und die Einlage verschiebt, bis sie wieder an jenes anstößt. Bei einiger Uebung kann man die ganze Vorrichtung leicht mit einer Hand bethätigen, indem der kleine Finger das Verschieben resp. Festhalten der Einlage bewirkt, z. B., wie auf beiliegender Skizze gezeigt, während die übrigen Finger das Dreieck festhalten resp. verschieben. Indem man die Ecken des Quadrates in verschiedenen Entfernungen abschneidet, kann man für jede Ecke eine andere Strichweite erzielen.

Verschiedenes.

Ueber die mechanische Ziegel- und Backsteinfabrik der HH. F. Lauper & Cie. in Langenthal schreibt man dem „Handelscourier": Diese Fabrik liegt auf dem Schorenfeld, an der Langenthal-Huttwil-Wolhusenbahn, hat mit dieser durch ein Doppelgeleise Anschluß und zwar liegt das Hauptgeleise 1,10 m tiefer als das Rollgeleise, wodurch es möglich wird, die Waren von der Ziegelei per Rollwagen direkt in den

Vormals Zollinger'sche Tafelglas-Handlung
Mörikofer und Loofer, Zürich
bedeutend vergrössertes Lager in
Fensterglas, Spiegelglas, Rohglas, Glasbodenplatten,
Diamantglas, Matt-, Dessin- u. Farbenglas, Drahtglas,
Glasziegel, Glasjalousien etc. 1465